



Demut und Kampf

Wenn ich an einen Kämpfer denke, dann erscheint vor meinem geistigen Auge das Bild von einem Helden. Seine ganze Haltung vermittelt Stärke und er ist bereit, es mit jedem Gegner aufzunehmen.

Manchmal wünsche ich mir, auch so ein starker Held zu sein. Und sind wir in der Bibel nicht dazu aufgefordert, stark zu sein? Paulus selbst zeichnet in Eph 6, 10-20 das Bild von einem römischen Soldaten. Er beginnt wie folgt (Elberfelder): „Übrigens, Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.“

Da steht es doch: Wir sollen stark sein. Also ab ins nächste Fitnessstudio und anfangen Gewichte zu heben, damit die innerliche Stärke äußerlich sichtbar wird. Das kann sicherlich nicht schaden.

Wenn wir denselben Vers allerdings in der NeÜ anschauen, steht dort: „Lasst euch stark machen durch den Herrn, ...“

Das hört sich anders an, und in diesem Fall ist diese Übersetzung meiner Meinung nach gelungener, denn im Griechischen steht eine passive Aufforderung. Wir sollen nicht selbst stark sein, sondern stark gemacht werden. Ich glaube, dass dieser Unterschied im geistlichen Kampf entscheidend ist. Will ich selbst stark sein, dann falle ich eher auf die Schnauze. Es geht darum, durch und in Gott stark zu sein.

Tja, und das gefällt mir nicht, denn damit zerfällt das stolze Heldenbild vom Anfang. Aber es geht eben darum, Gott zu vertrauen und unseren Stolz abzulegen. Jakobus 4, 7 (NeÜ) macht es deutlich: „So unterwerft euch nun Gott, widersteht aber dem Teufel! Der wird dann von euch fliehen.“

Geistlicher Kampf hat jede Menge mit Demut zu tun. Das gefällt mir nicht, da ich bei Demut zunächst an etwas Schwaches denke. Doch Demut bedeutet, sich Gott unterzuordnen und ihm mehr zu vertrauen als mir selbst. Diese Demut ist unsere Stärke.

Denn meine Demut bedeutet meine Kapitulation vor Gott. Gleichzeitig verursacht sie aber beim Teufel Angst, denn der muss erkennen, dass nun Gott bzw. Jesus in jedem Winkel meiner Seele regiert. Und der hat ihn schon damals in der Wüste besiegt.

Also werde ich wohl daran arbeiten Demut zu lernen, denn der Gedanke, dass der Teufel dadurch Angst vor mir bekommt, den finde ich gar nicht schlecht.

Wobei - fast schon wieder vergessen... - vor mir hat er keine Angst. Nur vor Jesus, der in mir lebt. Also immer daran denken, Jesus anzuziehen, bevor wir rausgehen, sonst hat der Teufel wieder gut lachen.

Markus Gebbe, Anker-MA

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!